

WO KINDER GERNE SIND



**Konzept zum offenen Ganzttag
der Franz-Joseph-Koch-Schule**

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung des offenen Ganztags	2
2. Träger des offenen Ganztags	2
3. Personal	2
3.1 Mitarbeiter*innen / Koordinatorin	3
3.2 Kooperationspartner	3
4. Pädagogische Arbeit	4
4.1 Schwerpunkte	4
4.2 Zielsetzung	4
4.3 Partizipation	4
4.4. Räumliche Ausstattung	5
5. Umsetzung	5
5.1 Wochenstruktur	5
5.2 Mittagessen	6
5.3 Vertiefungszeit / Planarbeit	7
5.4 Sozial-Training	8
5.5 Freizeitangebote	9
5.6 Projekte	9
5.7 Besondere Anlässe	10
6. Vernetzung	10
7. Elternarbeit	10
8. Öffentlichkeitsarbeit	10

Anlagen



1. Einführung des offenen Ganztags

Im Schuljahr 2005/06 wurde an der Franz-Joseph-Koch-Schule das Betreuungsangebot „Dreizehn Plus“ eingerichtet, an dem zunächst 14 Kinder teilnahmen. Die verschiedenen Handlungsfelder boten gute Fördermöglichkeiten, so dass zum 01.08.2006 eine Ausweitung zur offenen Ganztagschule durchgeführt wurde.

Seitdem bietet die Franz-Joseph-Koch-Schule in Zusammenarbeit mit dem Hochsauerlandkreis als Schulträger und dem SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) eine verlässliche Nachmittagsbetreuung an. Der offene Ganztag verfügt über bis zu 53 Plätze. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur täglichen Teilnahme.* Freistellungswünsche für z.B. Therapien, familiäre Angelegenheiten werden an der Franz-Joseph-Koch-Schule berücksichtigt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Koordinatorin und dem Schulbüro. Die Schüler*innen besuchen den offenen Ganztag montags bis donnerstags bis 16.00 Uhr und freitags bis 15.00 Uhr. Die offene Ganztagschule trägt dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, Bildungsqualität und Chancengleichheit zu sichern und die Fähigkeiten der Kinder zu stärken. In einer offenen Ganztagschule im Primarbereich nimmt ein Teil der Schüler*innen der Schule an außerunterrichtlichen Angeboten teil (§ 9 Absatz 3 SchulG.).

2. Träger des offenen Ganztags

Der Träger des offenen Ganztags an der Franz-Joseph-Koch-Schule ist der Sozialdienst katholischer Frauen-Hochsauerland e.V.. Neben der Geschäftsstelle gehören die vier Fachdienste Beratung, Ambulante Dienste, Stationäre Dienste und offene Hilfen zur Institution. Die enge Verzahnung mit den vielen Hilfen und Angeboten im Bereich der Jugendhilfe bietet für das Zusammenwirken von Schule und Jugendhilfe eine gute Ausgangsbasis, die auch im Rahmen des offenen Ganztags unterstützend genutzt werden kann.

3. Personal

Zur Zeit sind sieben pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlicher Stundenanzahl in Teilzeit beschäftigt sowie zwei Hauswirtschaftskräfte. Außerdem werden Plätze für Praktikant*innen, vornehmlich für angehende Erzieher*innen, zur Verfügung gestellt.

* RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010



3.1 Mitarbeiter*innen

Alle Fachkräfte verfügen über eine langjährige pädagogische Erfahrung und haben zum Teil Zusatzqualifikationen. Ihr Aufgabenfeld ist durch eine Arbeitsplatzbeschreibung klar definiert. Sie kennen das Leitbild der Franz-Joseph-Koch-Schule, das Grundkonzept der offenen Ganztagschule des SkF sowie den Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und arbeiten somit konform im Sinne ihres Auftrages.

Im Vormittagsbereich sind die pädagogischen Fachkräfte in den Lernzeiten aller Jahrgangsstufen sowie in der Spielzeit der Jahrgangsstufe S1 eingebunden. Zudem führen sie aktive Hospitationen in verschiedenen Jahrgangsstufen durch.

Einmal im Monat wird eine Teambesprechung durchgeführt, in der sich über pädagogische sowie organisatorische Belange ausgetauscht wird. Jährlich findet eine große Teambesprechung statt, an der auch die Leitung der Schulbetreuungsmaßnahme des SkF sowie die Schulleitung teilnimmt. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

3.2 Koordinatorin

Gemäß dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ist eine Fachkraft als Verantwortliche benannt. Die Koordinatorin bildet das Bindeglied zwischen Schule und Träger des Ganztags. Sie ist des Weiteren Ansprechpartnerin für die Schulleitung, das Lehrerkollegium, die Eltern und Erziehungsberechtigten, den Schulträger, die pädagogischen Fachkräfte und allen im Ganztage tätigen Personen. Sie nimmt an Lehrer*innenkonferenzen teil und ist in der Schulkonferenz beratendes Mitglied.

Regelmäßig nimmt sie Gespräche mit der Leitung der Schulbetreuung wahr und trifft sich zweimal pro Schuljahr mit anderen Koordinator*innen des Trägers. Ihr Aufgabenfeld ist durch eine Arbeitsplatzbeschreibung klar definiert. Der Koordinatorin steht eine Vertretung zur Seite.

3.3 Kooperationspartner*innen

Der offene Ganztage ist stets bemüht, Kooperationspartner*innen aus den verschiedensten Themenfeldern (z.B. Sport, Musik, Yoga) für sich zu gewinnen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbst auszuprobieren. Verlässlicher Partner ist z.B. seit einiger Zeit die Kreismusikschule des Hochsauerlandkreises.



Eine Musiklehrerin führt einmal wöchentlich in Kleinstgruppen mit den Schüler*innen der Schuleingangsphasen 1 und 2 eine musikalische Grundausbildung mit vokalem Schwerpunkt durch.

Darüber hinaus bewirbt sich der offene Ganztags der Franz-Joseph-Koch-Schule jährlich um das vom Land geförderte Projekt „Kultur und Schule“.

4. Pädagogische Arbeit

4.1 Schwerpunkte

Den pädagogischen Fachkräften ist eine sichere, stabile Beziehung zum Kind in einer Atmosphäre der Anerkennung und des Wohlbefindens wichtig. Ihr pädagogisches Handeln ist zielorientiert und berücksichtigt Alter, Entwicklung, Fähigkeiten und Unterstützungsbedarf individuell. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen „Soziales Lernen“, „Wahrnehmung“, „Sprache“, „Motorik“ und „Partizipation“. Die pädagogische Arbeit wird in den Teamsitzungen evaluiert und weiterentwickelt.

4.2 Zielsetzungen

- Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Kinder
- Individuelle Unterstützung im emotionalen und sozialen Bereich
- Gemeinschaftliche Erarbeitung und Einhaltung von Regeln
- Berücksichtigung individueller Förderbedürfnisse und zielgerichtete Angebote in Kleinstgruppen
- Schaffung eines Ortes des Wohlbefindens
- Enge Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten im schulischen Alltag
- Intensive Kooperation mit den Lehrkräften in allen unterrichtsbezogenen und erzieherischen Belangen

4.3 Partizipation

Den pädagogischen Fachkräften ist es ein besonderes Anliegen, die Kinder an der Gestaltung des Nachmittagsbereichs mitwirken zu lassen. In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen können die Kinder eigene Ideen und Vorschläge einbringen. Es werden aktuelle Informationen weitergegeben, über Neuerungen diskutiert und die aktuellen Regeln besprochen.



An Kindersprechttagen besteht für sie die Möglichkeit, Kritik – sowohl positiv als auch negativ – zu äußern oder Beschwerden vorzubringen. Dies geschieht in Einzel- bzw. Kleinstgruppengesprächen. Dadurch wird auch ein Stück Privatsphäre sichergestellt.

4.4 Räumliche Ausstattung

Der offene Ganzttag befindet sich in einem zum Teil angemieteten Gebäude der Nachbarschule in unmittelbarer Nähe der Franz-Joseph-Koch-Schule. Eine der beiden Etagen verfügt über zwei Gruppenräume, Sanitäranlagen, Materialraum und Küche. Jeder Gruppenraum ist altersentsprechend eingerichtet. Die Ausstattung bietet den Kindern Zugriff auf unterschiedliche Spiel-, Lese- und Bastelmaterialien. Auf der zweiten Etage stehen dem Ganzttag weitere Mehrzweckräume, Sanitäranlagen und ein Materialraum zur Verfügung. Außerdem befindet sich dort das Büro der Koordinatorin.

Zudem können und werden alle Räumlichkeiten der Franz-Joseph-Koch-Schule vom offenen Ganzttag genutzt. Dazu gehören Klassenräume, Küche, Musikraum, Bücherei, Werkraum und das Forum. Auch die schuleigene Sporthalle wird am Nachmittag belegt. Verkehrsberuhigte Flächen um die Schule herum werden zum Spielen, Radfahren oder Kettcar fahren genutzt. Ein kleiner Garten und ein Barfußpfad stehen zur Verfügung. Außerdem benutzt der Ganzttag den Schulhof mit seinen Spielgeräten, Sandkasten und Freiflächen für die verschiedensten Aktivitäten geplant oder spontan.

5. Umsetzung

Die Planung und Durchführung des Nachmittagsbereichs beinhaltet eine Taktung, die den Kindern entgegenzukommen versucht. Wenn man bedenkt, dass die Kinder den größten Teil des Tages außerhalb ihres Wohnumfeldes verbringen, bemühen sich alle am Ganzttag beteiligten Personen, ihnen den Aufenthalt möglichst positiv zu gestalten. Es finden Zeiten der Konzentration und der Entspannung, des angeleiteten Spiels und des Freispiels im Wechsel statt.

5.1 Wochenstruktur / Tagesrhythmisierung

Die Wochenstruktur ist angelehnt an den Stundenplan. Der offene Ganzttag beginnt nach dem Unterricht entweder um 12.45 Uhr (nach der 5. Unterrichtsstunde) oder um 13.25 Uhr (nach der 6. Unterrichtsstunde). Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften an festgelegten und den Kindern bekannten Stellen abgeholt und in das Nachbargebäude begleitet.

Der offene Ganzttag beginnt mit einem gemeinsamen warmen Mittagessen. Es folgt je nach Wochentag die Vertiefungszeit/Planarbeit und anschließend verschiedene Freizeitangebote.

Die Wochenstrukturen sehen in den zwei großen Gruppen wie folgt aus:

Gruppe 1: Jahrgangsstufen S1 und S2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
Vertiefungszeit	Freispiel	Vertiefungszeit	Musik	Freizeitangebote
Sozial-Training	Projektarbeit	Angebote	Freispiel	Kooperationspartner*innen
Freispiel				

Gruppe 2: Jahrgangsstufen S3, 3 und 4

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
Planarbeit	Kultur u. Schule	Planarbeit	Planarbeit	Freizeitangebote
Sozial-Training	Freispiel	Projektarbeit	Angebote	Kooperationspartner*innen
Freispiel	Angebote			

Gemeinsam mit den Kindern wird in einer Kinderkonferenz die Wochenstruktur besprochen und für alle sichtbar im jeweiligen Gruppenraum, ähnlich eines Stundenplans, dargestellt. So erhalten die Kinder einen verlässlichen Wochen- bzw. Tagesüberblick und können sich gut orientieren.



5.2 Mittagessen

Das Mittagessen findet direkt nach dem Unterricht im Ganzttag statt. Der Zeitrahmen beträgt in der Regel 45 Minuten. Die Kinder befinden sich in dieser Zeit in den beiden großen Gruppen. Hierfür steht ihnen ihr jeweiliger Gruppenraum zur Verfügung. Um eine Gruppe zu entlasten, werden nach vorheriger Absprache am Beginn eines Schuljahres 8 Kinder herausgenommen, welche ihr Mittagessen im Flur einnehmen, der auch über Sitzgelegenheiten verfügt.

Das Mittagessen ist das erste gemeinsame Zusammentreffen der Kinder. Es gibt die Möglichkeit der zwanglosen Kommunikation und dient dem sozialen Miteinander. Die Kinder sind aktiv an der Vor- und Nachbereitung beteiligt, indem sie verschiedene Dienste wie Tischdecken, Essen holen, Tische säubern etc. übernehmen. Die gemeinsame Mahlzeit ist ein fester Bestandteil des Konzepts. Sie wird jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet und ermöglicht die Vermittlung von Tisch- und Esskultur.

Den Kindern wird eine gesunde ausgewogene Ernährung geboten, wobei auf Einhaltung kultureller, religiöser oder gesundheitlicher Ernährungsvorschriften Wert gelegt wird.

Das Mittagessen besteht aus einer warmen Hauptmahlzeit plus Nachtisch und wird jeden Morgen nach Feststellung der Anwesenheit bestellt, so dass zum Monatsende eine tagesgenaue Abrechnung stattfindet und nur die Mahlzeiten bezahlt werden müssen, die die Kinder eingenommen haben. Den Kindern steht zur Mahlzeit, und bei Bedarf auch am Nachmittag, Mineralwasser zur Verfügung, welches vom Schulträger bereitgestellt wird.

5.3 Vertiefungszeit / Planarbeit

An zwei Tagen in der Woche führen die Kinder der Schuleingangsphase 1 und 2 mit je einer pädagogischen Fachkraft und je einer Lehrkraft eine *Vertiefungszeit* von 30 Minuten durch. Die *Vertiefungszeit* findet in den jeweiligen Klassenräumen statt. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, Erlerntes zu erproben und zu vertiefen. Eine z.T. spielerische Herangehensweise soll die Kinder motivieren, sich mit neuen Lerninhalten auseinanderzusetzen. Außerdem erlernen die Kinder den Umgang mit den verschiedensten Arbeitsmaterialien und werden an selbstständiges Arbeiten herangeführt. Sie haben auch Gelegenheit, Arbeiten aus der Lernzeit am Vormittag fertigzustellen. Kinder der Schuleingangsphase 1 verbleiben bis zu den Herbstferien im Ganzttag und führen dort eine Spiel- und Ruhezeit durch. Diese Eingewöhnungsphase ist nötig, um die Kinder nicht zu überfordern.



Planarbeitszeit Jahrgangsstufe S3

An drei Tagen in der Woche führen Kinder der Jahrgangsstufe S3 mit einer pädagogischen Fachkraft und einer Lehrkraft eine *Planarbeitszeit* von 30 Minuten durch. Die *Planarbeitszeit* findet in den jeweiligen Klassenräumen statt.

Die Kinder werden durch einen von den zuständigen Klassenlehrer*innen erstellten Wochenplan an die selbstständige Erledigung schriftlicher Aufgaben herangeführt. Sie sollen eigenständig Entscheidungen treffen und entsprechende Arbeiten ausführen. Der Wochenplan sollte möglichst selbstständig erledigt werden. Entscheidungen, was zuerst erledigt werden soll, werden den Kindern überlassen, um Eigenverantwortlichkeit und Durchhaltevermögen zu fördern. Die Kinder sollen lernen, selbst zu erkennen, was ihnen leicht fällt und so zügig erarbeitet werden kann bzw. wo sie noch Schwierigkeiten haben und somit auch mehr Zeit investieren müssen. Die pädagogische Fachkraft unterstützt und ermutigt die Kinder bei der Umsetzung.

Planarbeitszeit Jahrgangsstufe 3 und 4

An drei Tagen in der Woche führen die Kinder der Jahrgangsstufe 3 und 4 mit pädagogischen Fachkräften und je einer Lehrkraft *Planarbeit* von 45 Minuten durch. Die *Planarbeit* findet aus Zeitgründen im Ganztagsgebäude statt und nach Möglichkeit in Kleinstgruppen.

Die Kinder arbeiten an Wochenplänen. Die pädagogischen Fachkräfte achten auf selbstständiges Arbeiten und motivieren die Kinder. Sie sorgen für ein ruhiges Umfeld, um konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen und geben Hilfestellungen ohne vorzugreifen.

Kinder, denen es schwerfällt, ruhig ihre Aufgaben zu erledigen und eventuell andere ablenken, können an einem Einzelplatz arbeiten. Die erarbeiteten Aufgaben werden von den pädagogischen Fachkräften nicht korrigiert. Sie weisen auf Eigenkontrolle hin und unterzeichnen die erledigten Aufgaben. Außerdem geben sie schriftliche Rückmeldungen im Wochenplan, wenn die Aufgaben nicht geschafft wurden oder es Schwierigkeiten gab. Die Kinder, die vorzeitig ihre Aufgaben erledigt haben, nutzen die verbleibende Zeit mit zur Verfügung gestellten Fördermaterialien.

In enger Absprache mit den zuständigen Klassenleitungen unterstützen die pädagogischen Fachkräfte individuell und geben ihre Beobachtungen zwecks gemeinsamer Zielsetzungen weiter. In festgesetzten Gesprächszeiten tauschen sich pädagogische Fachkraft und Klassenleitung aus und evaluieren den bestehenden Förderplan.



5.4 Sozial-Training

Jeden Montag findet nach der Vertiefungszeit bzw. Planarbeitszeit für alle Kinder des offenen Ganztags das Sozial-Training statt. Jede Jahrgangsstufe führt das Sozial-Training mit einer pädagogischen Fachkraft durch, die auch innerhalb der Woche für die Kinder als Bezugsperson zur Verfügung steht. Das Sozial-Training ist altersentsprechend ausgerichtet und erfolgt in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Sequenzen. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen dafür im Team erarbeitete Items, bei denen es sich um Basiskompetenzen der sozialen und emotionalen Entwicklung handelt, die durch verschiedene Übungen spielerisch gefördert werden.

Das Sozial-Training der Jahrgangsstufe 4 ist gekoppelt mit dem Projekt „Fit for the five“. Hierbei werden spezielle Themen wie z.B. Stressbewältigung, Entspannungsübungen oder effektiver Umgang mit Veränderungen zur Förderung der Resilienz angesprochen. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Entwicklung der Kinder sowie der Gruppe. Sie reflektieren und dokumentieren diese, um Fortschritte zu analysieren und gegebenenfalls weitere Unterstützung anzubieten. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen innerhalb des Teams, mit den zuständigen Lehrkräften und bei Bedarf mit den Eltern/Erziehungsberechtigten werden Verhaltensweisen individuell evaluiert, Vorgehensweisen und Ziele optimiert.

5.5 Freizeitangebote

In jedem Schulhalbjahr haben die Kinder die Möglichkeit, sich Freizeitangebote auszusuchen, die von den pädagogischen Fachkräften durchgeführt werden. Hierbei handelt es sich um Angebote, die abwechslungsreich und altersgerecht sind sowie verschiedene Förderbereiche beinhalten. Die pädagogischen Fachkräfte achten bei den Gruppenkonstellationen auf den Förderbedarf des einzelnen Kindes und darauf, dass die Aktivitäten eine große Bandbreite abdecken. Somit ist eine Förderung in allen Bereichen gegeben. Um eigenständiges Handeln zu fördern, wird den Kindern innerhalb der Wochenplanung das Freispiel angeboten.

Zu Beginn eines Schulhalbjahres können sich die Kinder zur Teilnahme an den Angeboten des Kooperationspartners oder Kultur und Schule melden. Diese Angebote werden den Kindern vorab vorgestellt, so dass sie über Inhalt, Person und Durchführung informiert sind. Die Jahrgangsstufe S1 nimmt an diesen Angeboten nur unter bestimmten Voraussetzungen teil, d.h. wenn Didaktik und Methodik dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.



5.6 Projekte

Einmal wöchentlich ist Zeit für Projektarbeit vorgesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stellen unterschiedliche Themenbereiche zur Wahl, zu denen sich die Kinder je nach Interesse zuordnen können. Die inhaltliche Gestaltung des Projekts geschieht vorwiegend durch die Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte gehen hierbei den Ideen, Wünschen und Interessen der Kinder nach, indem sie Material bereitstellen, eventuell Abläufe organisieren und ihnen helfend zur Seite stehen. Abschluss der Projektarbeit ist eine Präsentation, in der jede Projektgruppe vor den anderen Kindern des offenen Ganztags über ihr erarbeitetes Wissen und konstruktives Tun referiert.

5.7 Besondere Anlässe

Zu den besonderen Anlässen gehören im offenen Ganztagsbereich Aufführungen der Ganztagskinder im Vormittagsbereich, wie z.B. an Karneval, oder Abschlusspräsentationen für die Schulgemeinde im Rahmen von Kultur und Schule.

Etabliert haben sich der alljährlich stattfindende Ausflug mit Picknick in den Tierpark nach Warstein/Hirschberg und die Verabschiedung der Kinder aus der Jahrgangsstufe 4 an einem Freitag kurz vor Beendigung des Schuljahres. Durch eine besondere Gestaltung des Nachmittags stehen die Schulabgänger*innen noch einmal im Mittelpunkt.

6. Vernetzung

Der offene Ganztagsbereich ist mit der Schule durch regelmäßig stattfindende Gespräche zwischen zuständigen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften vernetzt, so dass auch im Nachmittagsbereich eine individuelle Förderung, resultierend aus den bestehenden Förderplänen, gegeben ist. Die Teilnahme an Konferenzen und Elternsprechtagen/Elterngesprächen sowie an gemeinsamen Fortbildungen optimiert die Zusammenarbeit.

7. Elternarbeit

Die pädagogischen Fachkräfte suchen den Kontakt zu den Eltern/Erziehungsberechtigten durch verschiedene Aktionen oder Angebote wie z.B. Bastelnachmittage oder Feiern. Sie sind jederzeit bereit, auch außerhalb der schulischen Elternsprechtage Elterngespräche zu führen oder auch Hausbesuche vorzunehmen. Sie stehen den Eltern und Erziehungsberechtigten bei Erziehungsfragen zur Verfügung. Mitteilungen erfolgen bei Bedarf schriftlich oder telefonisch. Informationen wie z.B. Ferienbetreuung werden durch Elternbriefe weitergegeben oder stehen im Monatsbrief der Schule.



8. Öffentlichkeitsarbeit

Um Inhalte und Themen des offenen Ganztags der Franz-Joseph-Koch-Schule transparent zu machen, werden zu den verschiedenen Aktionen, Festen oder ähnliches Pressemitteilungen herausgegeben. Viele Aktivitäten, die der offene Ganztage organisiert, werden zudem für die gesamte Schulgemeinde geöffnet.